

Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände, und die Verbandsangehörigen auf beiden Seiten haben für die Felgen Ihres Tuns einzustehen. Wir werden und können und dürfen uns daran nicht beteiligen.

Herr Dr. Ullmann hat gefragt, wie es eigentlich zugeht bei den Verhandlungen, ob die Gewähr besteht, daß dort Werte wirklich als Werte erkannt werden und als solche realisiert werden. Die Antwort ist ja. Wir verlassen uns hier nicht auf die Schätzungen der Kaufleute, sondern benutzen unsere eigenen Sachverständigenmöglichkeiten,

Herr Ullmann hat freundlicherweise von der schlechten Presse gesprochen, die wir haben. Warum ist die Presse der Treuhandanstalt eigentlich so schlecht, meine Damen und Herren? Ich glaube, sie ist deshalb so ungünstig im Moment, weil die Erwartungen an sie die Wirkungsmöglichkeiten der Anstalt bei weitem übersteigen, so daß eigentlich fast jedesmal Frustration und Enttäuschung eintreten muß.

Ein zweiter Punkt ist, daß der Unmut der Investoren der Wirtschaft sind regional und lokal entläßt an den noch nicht zufriedenstellend funktionierenden Niederlassungen der Treuhandanstalt, Dem Handwerker wird eben keine Lagerhalle zur Verfügung gestellt. Der Investor bekommt kein Grundstück usw. und so fort, Die Beziehungen zur Kommune sind nicht in Ordnung, und das führt alles zu diesem Verdruß, der öffentlich größer wird,

Es kommt ein weiteres hinzu, meine Damen und Herren, was ich hier nicht verschweigen will. Hier wird mit härtesten Bandagen gefochten, Hier wird, was die Treuhandanstalt und die Verfolgung kommerzieller Interessen angeht, nun aber auch wirklich jede Scham beiseite gelegt, und wenn die Treuhandanstalt sich als weniger gefügig als erwartet zeigt, dann ist man ganz schnell dabei, den Journalisten seine Enttäuschung weiterzugeben. Es ist ein bißchen wie im Wilden Westen, und manche Leute nehmen sich gegenüber der Treuhandanstalt Unverschämtheiten heraus, die in Westdeutschland schlechthin unmöglich wären. Aber das wird sich ja auch geben,

(Vereinzelt Beifall)

Herr Nitsch hat gemahnt, mehr Sachverstand in die Treuhand. Sie haben vollkommen recht. Wir würden natürlich noch sehr viel mehr Leute und Vielsteller einstellen, nur, Herr Nitsch, der Sachverstand ist sehr schwer zu finden. Er ist auch sehr schwer zu lokalisieren, und man muß bedenken, daß ja in jedem Fall eine Berufsentscheidung damit verbunden ist, in vielen Fällen ein Umzug.

Wenn Sie insbesondere mal daran denken, daß wir tatkräftige junge Leute aus der Bundesrepublik, aber auch schon erfahrene Leute für die Niederlassungen einsetzen wollen, dann ist natürlich, Wenn es um Cottbus oder Görlitz oder so etwas geht, die Frage, was kann man da verdienen, wo wohne ich, wie wohne ich, wie sind die Schulverhältnisse, gibt es einen Tennisplatz? Und wenn Sie auf alle diese Fragen etwas zierlich nein sagen müssen, dann wird es eben sehr schwierig.

Ratgeber gibt es viele, Berater gibt es viele. Leute, die selbst auf der Ruderbank Platz nehmen und die Riemen ziehen, gibt es sehr viel weniger, aber ich habe ja vorhin gesagt, wir sind in der glücklichen Lage, sehr schnell uns jetzt in den Ressorts, in den Bereichen, in den Abteilungen auffüllen zu können.

Zu den Fragen von Herrn Boglsch ganz rasch: Das Seilseifenproblem ist mir bekannt. Für mich, der ich hier nicht gelebt habe, ist es schwer, die Teilnehmer von Seilschaften zu erkennen. Was Herrn Rauchfuß angeht, so hat er sich gerade den Arm gebrochen und liegt im Krankenhaus.

(Gelächter vorwiegend bei SPD und Unruhe im Saal)

Schwache Vertretung der Arbeitnehmer in den Gremien der Treuhandanstalt, das stimmt. Die Sache war nicht so angelegt. Der Verstand macht das Gesetz nicht. Es kann ja dann, wenn die Insuffizienz, die ich hier gestanden habe, repariert wird, darüber der Gesetzgeber noch einmal neu beraten und entscheiden.

Daß das Kartellamt oder die Kommunen in unseren Gremien Platz nehmen, das halte ich für nicht wünschenswert.

Ein Wort noch zur Landwirtschaft, die ich nicht erwähnt habe. Das stimmt. Die Landwirtschaft ist innerhalb der Treuhandanstalt, wie Sie wissen, ein Sondervermögen. Sie wird also eine Senderrolle spielen, Sie wird nach Ihrem eigenen Selbstverständnis, behandelt werden. Wir werden eine Kommission oder einen Beirat dort haben, Der Beirat wird auch landwirtschafts-spezifisch agrarpolitisch mit Sachverstand ausgestattet, und es wird einen Generalbevollmächtigten geben, der dem zuständigen Ressortsverstand zuarbeitet.

Ich hoffe, daß wir eine sinnvolle Verwertung der uns anvertrauten Grundstücke und Wälder und Latifundien machen können, und das werden wir auch bald beginnen können.

Die Beteiligung der DDR-Bürger - das zum Schluß - an Aktiengesellschaften oder Kapitalgesellschaften - ist eine Wunschvorstellung der Treuhandanstalt, Wir haben ja nicht als Idealvorstellung, daß die Betriebe, die Gesellschaften hier in der DDR nun durch die Bank weg Tochtergesellschaften von ausländischen oder westdeutschen Gesellschaftern oder Konzernen werden, sondern ideal wäre natürlich, wenn wir sehr schnell Unternehmen der DDR zur Blüte, zu einer solchen Blüte führen könnten, daß man sie dem anlagensuchenden Publikum anbieten kann, Es gibt zwei, drei Fälle mittlerweile, aber da wird man noch zwei oder drei Jahre warten müssen, bis sie eine nachhaltige Ertragslage gezeigt haben, so daß man dem Publikum zumuten kann, dort das Geld zu investieren und diesen Unternehmen das Geld anzuvertrauen, aber das möchten wir gerne kultivieren und möchten wir pflegen. So soll es sein: eine breite Beteiligung des Publikums und der Bürger an diesem Vermögen in Form von Kapitalgesellschaften,

(Beifall)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieden

Danke schön, Herr Dr. Rohwedder, - Damit ist die Aussprache geschlossen, Das Hohe Haus billigt den Bericht im Auftrag des Vorsitzenden des Ministerrates zur Arbeit der Treuhandanstalt und dankt Herrn Dr. Rohwedder, Präsident der Treuhandanstalt für seine Ausführungen.

(Beifall vor allem bei CDU/DA)

Meine Damen und Herren, Ich darf Sie davon in Kenntnis setzen, daß das Präsidium in seiner Mittagssitzung beschlossen hat, den Tagesordnungspunkt 6 - Fragestunde * von der heutigen Tagesordnung abzusetzen,

(Beifall vor allem bei CDU/DA und DSU)

Diesen Vorschlag würde ich Ihnen hiermit unterbreiten: Die Fragen sollten nach Möglichkeit schriftlich verlegt werden. Ich darf Ihnen gleichfalls dazu sagen, daß die Frage Nr. 1 bereits schriftlich beantwortet ist, und ich darf Sie außerdem davon in Kenntnis setzen, daß zum Geschäftsbereich des Ministers des Innern eine zusätzliche Frage von der Fraktion der PDS eingebracht worden ist. Das Tagungspräsidium hat dem zugestimmt, und der Minister des Innern hat sich gleichfalls bereit erklärt, diese Frage insgesamt mit aufzunehmen.

Ich würde es mir jetzt natürlich leihmachen können, indem ich den Beifall, der von Ihnen kam, als Zustimmung werte, aber wir wollen das geschäftsordnungsmäßig alles ordentlich gestalten, und ich möchte das hier zur Abstimmung bringen,

Ich habe gesehen, es liegt vorher noch ein Geschäftsordnungsantrag vor, Bitte schön.

Dr. Schmiele (DSU):

Herr Präsident, Ich bitte Sie, ebenso zu verfahren mit der Aktuellen Stunde,